

SEPTEMBER 2011

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



Jazz und Modern

Saisonabschluss
JMD auf neuen Wegen

Mein Verein

Kiel zieht um
Hildesheim in
neuen Räumen

Breitensport

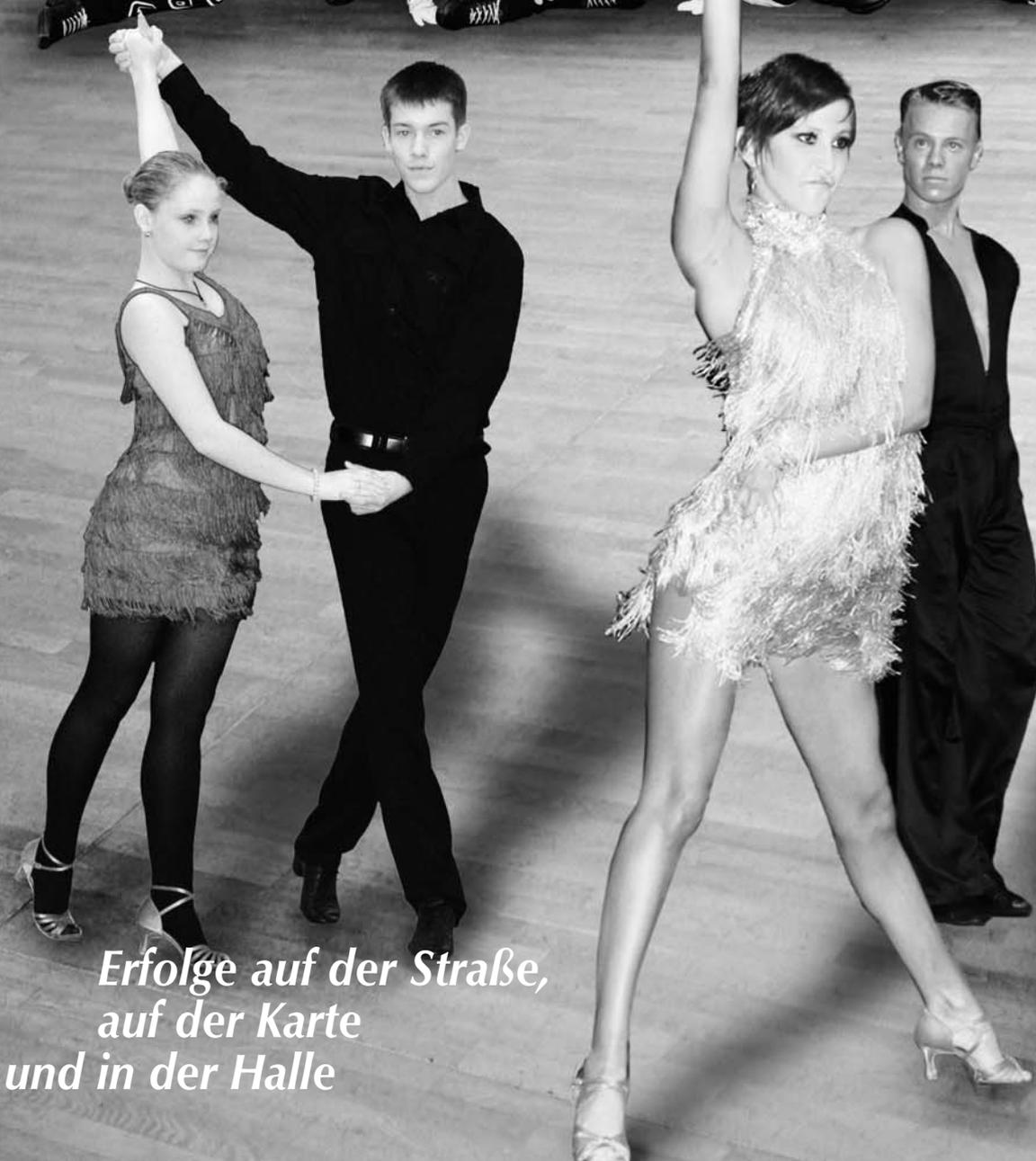
Streetdance Contest
Finale Punktesammel-
karte im TSH

Paare

Die Aufsteiger

Aus den Verbänden

Ehre, wem Ehre
gebührt
LM-Termine 2012
D TSA-Ehrentafel



*Erfolge auf der Straße,
auf der Karte
und in der Halle*

Saisonabschluss beim VfL Lehre

JMD-Formationen gehen in die Sommerpause



Noch schnell ein Erinnerungsfoto von den handgefertigten Pokalen: Abteilungsleiterin Andrea Rühle. Fotos: Süfke

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://jmd.tanzsport.de>

Zum Titelbild

Oben: Die Cool Peppers vom TSZ Delmenhorst tanzten auf dem Streetdance Contest (Foto: Brieger). Links: Thorben-Malte Klüver/Vanessa Ernst füllten die Punktesammelkarte im TSH (Foto: Krebs). Rechts: Alexander Martens/Olena Solopunova gewannen das danceComp-Turnier in der Hauptgruppe A-Latein. Foto: Bayer

Alle Gruppen des Vereins VfL Lehre, sowohl die Kindergruppen als auch die Turnierformationen, hatte Abteilungsleiterin Andrea Rühle eingebunden, um das Abschlusswochenende der JMD-Formationen in Lehre wieder zu einem Erlebnis werden zu lassen. Von der fruchtigen Dekoration über die tänzerischen Einlagen bis hin zu speziellen, handgefertigten Pokalen – an jedes Detail wurde gedacht. Bei dieser guten Organisation waren einzig die Außentemperaturen heiß und die Formationen zündeten noch einmal ein Feuerwerk an Kreativität und Leistung. Da kam auch schon mal die Turnierleitung ins Schwitzen.

Die Oberliga eröffnete das Wochenende. Aus niedersächsischer Sicht konnte sich „Restless“ vom MTV Alrebekessa Ahnsbeck in der Spitzengruppe etablieren. Nur in einem Turnier lagen die Tänzerinnen auf Platz 2 und in Lehre war es Platz 3. Aber abgerechnet wird nach vier Turnieren und da waren sie die Zweitbesten. Dies bedeutet auch das Aufstiegsticket zur Regionalliga. Mit den „Jazz Warriors“ aus Wendezelle, „Flépe“ (TK Helmstedt) sowie „Suóno“ (Vfl Lehre) und „Adagio“ (TC Schöningen) füllten vier NTV-Teams

das Mittelfeld aus. „Out of Line“ aus Burgdorf stieg als klarer Zehnter ab.

In Wolfsburg gab es dieses Jahr kein Heimturnier. So kamen die Eltern und Fans der beiden Wolfsburger Jugendformationen eben nach Lehre. Und nicht nur sie. Der JMD-Nachwuchs durfte sich über riesigen Zuspruch und eine volle Halle freuen. Mit allen Bestwertungen erntete sich „Smartness“ am zweiten Tag den vierten Turniersieg in der Jugendverbandsliga. Keine Frage, neben dem Saisonpokal gab es auch das Ticket Nummer Eins zur Regionalmeisterschaft Nord. Von den drei weiteren Startplätzen für das DM-Qualifikationsturnier blieben zwei im NTV-Gebiet: „Beatlejuice“ aus Schöningen beeindruckte auf Saisonplatz

zwei und auch „J.E.T.-Legs“ aus Goslar werden Ende September in Gera um die Startplätze zur Deutschen Jugendmeisterschaft tanzen. Fünf weitere NTV-Jugendteams in der Liga unterstrichen mindestens in der Quantität die gute Jugendarbeit im JMD-Bereich.

Das vermutlich spannendste Saison-Turnier bot die Verbandsliga in Lehre. Zehn Formationen waren wieder am Start, doch dann gab es nicht – wie in den drei vorherigen Turnieren – zwei Finals. Acht Teams sahen sich in einer Zwischenrunde wieder, was so manchen Zeitplan durcheinander wirbelte. Nicht etwa den des Ausrichters, sondern den Zeitplan von Tänzern, deren Abi-Ball noch bevorstand. Entgehen lassen wollte sich jedoch keine Formation die Chance auf den Finaleinzug – als I-Tüpfelchen auf die Saison. Doch dann

überzeugten die vier Spitzenteams der bereits gelaufenen Saison klar die fünf Wertungsrichter. Ein Viererfinale stand an und schließlich gab es zwei Gewinner: „FameOS“ vom Osnabrücker Sportclub gewann in einer 4:1-Entscheidung. Sie hatten zwei Turniersiege sowie zwei zweite Plätze, ebenso war es „Choreomania“ vom MTV Langwedel ergangen. Nach Skating stand es für „Choreomania“ besser um den Saisonsieg. Aufgestiegen sind schließlich beide Teams.

Rückblick und Ausblick

In allen Ligen bot Jazz- und Modern Dance auch in diesem Jahr wieder spannende Turniere, beeindruckende Choreographien und bis zuletzt packende Entscheidungen um Siege, Auf- und Abstiege.

Wer in diesem Jahr vielleicht nicht ganz oben stand oder aber den Ligaerhalt schaffte, der hat im nächsten Jahr eine neue Chance. Gerade jetzt, wo sich Jazz- und Modern Dance nach 20 jähriger Geschichte im DTV nun neuen Wegen öffnet – mit den Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Group – gibt es



Pokale und fruchtige Präsente in Lehre.

JMD auf neuen Wegen

Die Zukunft mit den neuen Kategorien Solo, Duo und Small Groups hat begonnen

eigentlich keine Pause mehr. Den 14 Top-Teams der drei Bundesligen steht sowieso noch das eigentliche Saison-Highlight bevor: Die Deutsche Meisterschaft der Formationen JMD (Hauptgruppe) am 8. Oktober im Berliner Horst-Korber-Sportzentrum. Im November folgt in der Hauptstadt die erste nationale Entscheidung für Solo, Duo und Small Groups – mit der Fahrkartenvergabe zur WM.

Die niedersächsischen Formationen haben sich in der 1. Bundesliga wieder klar an den Medaillenplätzen festgeklammert. Abgesehen von den klaren und eindeutigen Bundesliga-Siegern „autres choses“ aus Saarlouis gingen bei allen vier Saisonturnieren die Medaillenplätze immer an NTV-Formationen: „J.E.T.“ vom MTV Goslar konnte einzig in den beiden ersten Turnieren Bestnoten für sich verbuchen und tanzte fortan im Duell mit „Imagination“ (TC Schöningen) um Platz zwei. Und „Fearless“ vom VfL Wolfsburg erreichte den Bronzeplatz. Nach den vier Spitzenteams kam dann lange nichts mehr. Mit drei Formationen in der Spitze kann der NTV auch hoffnungsvoll auf die bevorstehende DM (und vermutlich auch WM) schauen.

In der 2. Bundesliga oblag es „Trouble Spot“ vom MTV Wolfenbüttel, die NTV-Farben allein zu vertreten. Das Mindestziel „Klassenerhalt“ konnte erreicht werden und die Darbietung reifte über die Saison.

Aus Wendezelle kam „Dream Dancer“ in diesem Jahr barock daher. Was sich den Zuschauern und Wertungsrichtern bot, war modern und einfach spitze in der Regionalliga. Drei Turniersiege bedeuteten den klaren Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Die Landesliga eröffnete bereits Anfang März das Turniergehen und endet als erste Liga auch schon Anfang Juni. 15 Formationen waren gemeldet und mit vier Aufstiegsplätzen gab es die meisten Saison-Lorbeeren aller Ligen zu erreichen. Als klarer Zweiter der Saison tanzte die „Chaos Company“ (MTV Wolfenbüttel) im nächsten Jahr in der Verbandsliga. Ein Wiedersehen gibt es dort mit „Treibsand“ (Hannoversche Musterturnschule) und „Saraswati“ (MTV Germania Fliegenberg), deren Duell um Saisonbronze nur mit einem halben Punkt nach den vier Turnieren entschieden wurde.

THORSTEN SÜFKE

„Stillstand ist Rückschritt“ lautet ein Sprichwort. Gerade die Tanzsportdisziplin Jazz- und Modern Dance (JMD) ist durch ihre unbegrenzte Kreativität in Bewegung, Präsentation und Choreographie bei weitem kein Hort des Vergangenen. Dennoch geht JMD bei der Gestaltung der Zukunft im DTV ganz andere, konkrete Wege. Was international längst üblich ist, hält nach rund 20 Jahren JMD-Geschichte im DTV Einzug: Die JMD-Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups. Die ersten nationalen Titel werden im November in Berlin vergeben.

In den vergangenen 18 Monaten wurden Erfahrungen auf vier Pilotturnieren gesammelt. Die Aktiven bekundeten großes Interesse an den neuen Wettbewerbsarten.

Inzwischen liegt ein erster Entwurf für die neuen bzw. ergänzenden TSO-Bestimmungen vor, entstanden auf der Grundlage der Regeln des Weltverbands IDO (International Dance Organisation) und der Standards der TSO des DTV.

Die zuständigen DTV-Gremien erörtern die Vorschläge des Fachausschuss JMD. Die zukünftigen Regularien gelten bereits im November 2011 für den ersten Deutschlandpokal in den neuen JMD-Wettbewerbsarten, der am 19./20. November in der Berliner Gretel-Bergman-Sporthalle ausgetragen wird. An diesen Tagen werden die ersten Pokalsieger im Solo, Duo und bei den Small Groups

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Demnächst ganz amtlich im Wettbewerb: das JMD-Duo. Hier zu sehen: Janina Bause/Aylin Tatu (VfL Westercelle). Foto: Archiv / Salomon

Deutschlandpokal Jazz- und Modern Dance 2011 – Solo, Duo und Small Groups

19./20. November 2011, Gretel-Bergmann-Sporthalle in Berlin.

www.deutschlandpokal-jmd.de

JMD gekürt – in den Startgruppen Jugend (bis 15 Jahre) und Hauptgruppe (Small Groups auch Hauptgruppe II – ab 25 Jahre).

In Berlin werden auch die letzten Fahrkarten zur Weltmeisterschaft JMD Mitte Dezember im polnischen Mikolajki vergeben.

Grundsätze

Small Groups und Formationen werden mit geringfügigen Unterschieden eine Einheit bilden. Auf der anderen Seite stehen die „Einzelwettbewerbsarten“ Solo und Duo. Eine Trennung der Wettbewerbsart Solo in männliche und weibliche Starter, wie international üblich, ist mittelfristig wünschenswert, doch wird es zunächst zu gemeinsamen Turnieren kommen. Der Deutschlandpokal wurde im übrigen getrennt ausgeschrieben, das Ergebnis wird entsprechend für Frauen und Männer getrennt ermittelt.

In den Einzelwettbewerben ist ein späteres Turniersystem auf Startklassen ausgerichtet. Zunächst wird es nur eine Startklasse in den zwei Startgruppen (Jugend und Hauptgruppe) der Einzelwettbewerbsarten JMD geben. Auch weiterhin werden die Turniere in den neuen Wettbewerbsarten als offene Turniere ausgeschrieben sein. Dies bedeutet, dass jeder und jede Tänzer/-in daran teilnehmen können. Zukünftig, ab dem Deutschlandpokal 2011, wird es personengebundene Startbücher geben. Startmeldungen sind durch alle DTV-Vereine für deren Mitglieder möglich. Meldeweg und Meldeschluss werden in der jeweiligen Ausschreibung veröffentlicht.

Die Wertungsgebiete entsprechen den von den Formationen bekannten Vorgaben, sind jedoch inhaltlich auf die besonderen „Anforderungen“ der anderen Wettbewerbsarten abgestimmt (und an die IDO-Regeln angelehnt). Als Wertungsrichter fungieren lizenzierte JMD-Wertungsrichter des DTV, die in Workshops für die neuen Wettbewerbsarten fortgebildet wurden und werden (nächste Möglichkeit am 9. Oktober 2011 in Berlin – siehe jmd.tanzsport.de > Lehre).

Die Regeln beim Deutschlandpokal

Solo/Duo

Die Dauer der Choreographie beträgt zwischen 1:45 und 2:15 Minuten. Das Einnehmen der Anfangsposition auf der Tanzfläche hat ohne Musik zu erfolgen und darf max. zehn Sekunden dauern (für das Verlassen der Tanzfläche gelten die gleichen Bestimmungen



Noch ein Duo: Leia Sander/Joyce Cripps (VfL Westercelle). Foto: Archiv / Salomon

gen). Akrobatik (Leistungen, die auf körperlicher Kraft und Gewandtheit beruhen) ist zulässig, wenn sie ohne Hilfe einer anderen Person durchgeführt wird. Das Werfen einer Person ist unzulässig. Die Turnierfläche beträgt mindestens 80 qm, wobei keine Seitenlänge kürzer als acht Meter sein darf. Die längere der Flächenseiten muss die Tanzrichtung sein. Es gibt keine Einzel-Stellproben. Die Wertungsrichter sitzen mit ein wenig Abstand vor der längeren Flächenseite. Der Start ist erfolgt, wenn der/die Tänzer die Tanzfläche betritt/betreten. Während des Starts dürfen sich auf der Tanzfläche nur der/die startende(n) Tänzer befinden. Coaching am Flächenrand ist nicht zulässig.

Turniere sind in der Regel mit einer Endrunde und gegebenenfalls mit einer Vorrunde und nicht mehr als zwei Zwischenrunden durchzuführen. Alle Runden werden ohne Unterbrechung durchgeführt. Die Kleidung muss die Bewegungsabläufe und Körperlinien deutlich sichtbar lassen. Requisiten sind nicht erlaubt. Während eines Starts ist das Ablegen von Bekleidungsteilen nicht erlaubt.

Besonderheit Duo: Mehrfache Duobindung zur gleichen Zeit (Start bei einem Turnier mit unterschiedlichen Partnern) ist unzulässig.

Small Groups

Small Groups starten mit mindestens drei und mit höchstens sieben Personen. Als zugehörig gelten: bis zu sieben beim Turnier startende Tänzer/-innen

sowie zwei Ersatztänzer/-innen und bis zu zwei Betreuer (Trainer, Mannschaftskapitän, Physiotherapeut), insgesamt jedoch nicht mehr als elf Personen. Die Dauer der Choreographie beträgt zwischen 2:30 und 3:00 Minuten. Beginn und Ende des Vortrags müssen eindeutig erkennbar sein und zusätzlich durch ein eindeutiges Zeichen angezeigt werden. Das Einnehmen der Anfangsposition auf der Tanzfläche hat ohne Musik zu erfolgen und darf max. 20 Sekunden dauern. Für das Verlassen der Tanzfläche gelten die gleichen Bestimmungen. Hebefiguren sind Figuren, bei denen eine Person mit Unterstützung einer anderen Person vom

Boden abgehoben wird. Es dürfen nicht mehr als zwei Personen an der Ausführung beteiligt sein. (Hebender und Gehobener / Pas de deux). Das Werfen einer Person ist unzulässig. Akrobatik (Leistungen, die auf körperlicher Kraft und Gewandtheit beruhen) ist zulässig, wenn sie ohne Hilfe einer anderen Person durchgeführt wird.

Ein Small-Group-Mitglied darf nur in einer Small Group starten. Die Turnierfläche beträgt mindestens 180 qm, wobei keine Seitenlänge kürzer als 12 m sein darf. Die längere der Flächenseiten muss die Tanzrichtung sein. Der Start ist erfolgt, wenn die Gruppe die Tanzfläche betritt. Während des Starts dürfen sich auf der Tanzfläche nur die startenden Tänzer befinden. An der Tanzfläche ist eine sitzende Person (Trainer oder Betreuer) zugelassen. Turniere sind in der Regel mit einer Endrunde und gegebenenfalls mit einer Vorrunde und nicht mehr als zwei Zwischenrunden durchzuführen. Alle Runden werden ohne Unterbrechung durchgeführt.

Die Kleidung muss die Bewegungsabläufe und Körperlinien deutlich sichtbar lassen. Requisiten sind nicht erlaubt. Während eines Starts ist das Ablegen von Bekleidungsteilen nicht erlaubt. Die Wertungsrichter können ihren Standort selbst bestimmen. Dieser muss jedoch gegenüber der Tanzfläche erhöht und vor der Frontseite der Small Groups gelegen sein.

THORSTEN SÜFKE

Workshops für Wertungsrichter zu den neuen Wettbewerbsarten: nächste Möglichkeit am 9. Oktober 2011 in Berlin – siehe jmd.tanzsport.de > Lehre

Tanzen in Kiel zieht um

Vor exakt vier Jahren zog Tanzen in Kiel im PTSK, der Tanzclub des Post- und Telekom Sportvereins Kronshagen in seinen Saal am Kronshagener Posthorn. Nachdem sich die Zahl der Mitglieder mehr als verdreifacht hat, ist ein erneuter Umzug in deutlich größere Räumlichkeiten erforderlich.

Tanzsport ist Trendsport in Kiel und nach wie vor mehr als angesagt. Mit einem guten Konzept, Kooperationsbereitschaft in allen Richtungen und einer modernen Ausrichtung ist es Tanzen in Kiel im PTSK gelungen, die Mitgliederzahl innerhalb der letzten vier Jahre ganz maßgeblich zu steigern. So wurde der eigentlich noch nicht abgenutzte Tanzsaal zu klein. Die saalvermietende Deutsche Telekom erschreckte die Tänzerinnen und Tänzer zunächst mit Überlegungen, den bisherigen Tanzsaal künftig anders zu verwenden und zauberte gleichzeitig neue Raumvorschläge aus dem Hut, die den Umzug nicht nur nahe legten, sondern eigentlich zur Pflicht machen.

Mit den Sommerferien begann die Arbeit. Das neue Tanzsportzentrum im Suchsruh am Kronshagener Rand umfasst zwei akustisch getrennte und lichtdurchflutete Säle, einen großzügigen Eingangsbereich mit offener Küche und Bar, einen Aufenthaltsbereich,

der mit separaten Sitzgruppen auch den Ansprüchen an die Gemütlichkeit genügen wird, eine größere Umkleidekabine und ein großes Büro, eigene Trainerräume und wegen der ebenerdigen Lage auch ein Behinderten-WC, was neue Möglichkeiten eröffnen soll. Mit insgesamt 500 qm Fläche können sich die Mitglieder auch abseits der Tanzflächen gut bewegen. Über künftig 200 qm Tanzparkett statt 130 qm bisher freuen sich nicht nur die Leistungssportler. Auch die prägenden großen Erwachsenen-Tanzkreise, die bei Tanzen in Kiel noch immer die Mehrheit bilden, sind glücklich, ihr Hobby künftig mit mehr Bewegungsfreiheit ausüben zu können.

Bis es soweit ist, sind noch unendlich viele Arbeiten zu verrichten: Wände wurden erstellt, Malerarbeiten sind abgeschlossen, eine Küche wird gebaut, das Mobiliar wurde vom alten zum neuen Domizil gebracht. Die Spiegel soll aber ein Umzugsunternehmen transportieren, damit sie gut versichert und wohlbehalten ankommen. Das alles hat bereits in den ersten zwei Ferienwochen über 600 ehrenamtliche Arbeitsstunden gekostet. Als nächstes steht das Parkett im Programm und im Anschluss die zahlreichen Elektro- und Beschallungsaufgaben, um bei gutem Klang und schönem Licht rechtzeitig in die Wintersaison starten zu können. Glück-

licherweise werden über 50 fleißige Helfer nicht müde, diesen Job zu Ende zu bringen.

Der Hauptverein PTSK hat darüber hinaus beschlossen, bald an den Bau eines Tanzsportzentrums auf dem eigenen Grundstück in Kronshagen zu gehen. Ob aber dann später erneut ein Umzug ansteht, ist aus gegenwärtiger Sicht eher nicht zu erwarten. Bleibt der von den Medien unterstützte Tanztrend in Kiel, dann müsste ein Neubau eher als weitere Möglichkeit gesehen werden.

Um die Möglichkeiten der neuen Räumlichkeiten gut zu nutzen, werden auch gleich neue Angebote geschaffen. Neben neuen Standard- und Lateingruppen und einer neuen Discofox-Hobbygruppe stehen auch Linedance, Rock'n' Roll, Ballett und neue Kindertanzgruppen auf dem Plan. Auch die Jugendarbeit im klassischen Bereich sowie im Hip Hop soll dem neuen Standortvorteil noch einmal gerecht werden. Da noch lange nicht alle Kieler von den Möglichkeiten wissen, dass es zahlreiche Tanzsportvereine in Kiel und im Umland gibt, die den Wettbewerb zu kommerziellen Tanzschulen nicht scheuen müssen, wird uns und auch allen Nachbarvereinen der Wachstum der Tanzgemeinde sicher sein - soweit wir es denn wollen.

JÖRG WESTPHAL

Hildesheim tanzt in neuen Räumen

Größer, schöner, verkehrsgünstiger und insgesamt attraktiver ist das neue Trainingsdomizil des Hildesheimer Tanzsport Clubs, das die Mitglieder nach nur sechsmonatiger Umbauzeit in der Steuerwalder Strasse 101 in Hildesheim nutzen können. Nachdem die Rahmenbedingungen für die alte Trainingsstätte nicht mehr zeitgemäß waren, begann der Vorstand bereits im Jahre 2010 intensiv nach neuen Räumlichkeiten zu suchen. Schließlich wurde man durch Vermittlung der Sparkasse Hildesheim in Hildesheims Nordstadt fündig. Innerhalb kurzer Bauzeit wurde die Tanzfläche in dem bereits vorhandenen Saal auf eine ansehnliche Größe von ca. 17 x 13 Meter erweitert und ein Parkettschwingboden verlegt. Ebenso wurden eine Küche mit Barzeile, eine Umkleidekabine bzw. ein Aufenthaltsraum sowie eigene Toiletten konzipiert.

Am 1. Juli übernahm der Hildesheimer TSC die neue Heimstätte feierlich in Anwesenheit des Vorsitzenden des Kreissportbundes Hildesheim, Frank Wodsack, der NTV-Schatzmeisterin Iris Kalkbrenner, des Architekten Wilhelm Grossmann, eines Vertreters der Sparkasse Hildesheim und vielen Gästen und Mitgliedern stellvertretend durch die Vorsitzende Marion Jasper-Kahl.

Die Mitglieder nahmen auch gleich die Gelegenheit wahr, mit einem Tänzchen das neue Parkett und die PC-gesteuerte Musikanlage zu testen. Alle Anwesenden waren sich einig, dass der große Trainingsaal höchste Ansprüche erfüllen kann und Hobby- sowie Turnierpaaren eine hervorragende Trainingsmöglichkeit bietet.

PETER LICHTER



Die Vorsitzende Marion Jasper-Kahl übernimmt die neuen Räumlichkeiten des Hildesheimer TSC. Foto: Lichter

Power, Spaß und Erfolg

Delmenhorster Streetdance-Contest

Mit neuen Rekordzahlen und Superlativen fällt die Bilanz des vierten Delmenhorster Streetdance-Contests überwältigend aus. Am vorletzten Maiwochenende kamen mehr als 1000 Erwachsene und über 300 Kinder als Zuschauer in die Halle am Stadtbad, um den Teilnehmern des Streetdance Contests Beifall zu spenden.

Aufgeteilt in fünf Altersklassen tanzten 59 Gruppen aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin. Der Delmenhorster Oberbürgermeister Patrick de la Lanne und weitere Ratsmitglieder waren von dem Contest begeistert und staunten über die hochwertigen künstlerischen und sportlichen Beiträge. Der Zeitplan wurde trotz der hohen Teilnehmerzahlen genau eingehalten. Ganztägiges Catering, Kuchenspenden, Fotoshop, Auf- und Abbau, Hallendienste, Licht- und Musiktechnik, stimmungsvolle Moderation, Umkleidelogistik, Pressearbeit und Gruppenbetreuung funktionierten reibungslos. Die „Macher“ im Orga-Team betonten ausdrücklich, dass es ohne die riesige Unterstützung der zahlreichen freiwilligen Helfer nicht gelungen wäre, diese größte Jugendtanzveranstaltung Norddeutschlands (oder sogar Deutschlands?) zum erhofften Erfolg werden zu lassen. Ingrid Musiol konnte für den Kindermittagstisch Delmenhorst einen Scheck über 1000 Euro als Spende entgegennehmen.

Ingrid Musiol nahm für den Kindermittagstisch den Spendenscheck entgegen.



Sunshine Dancer, die Jüngsten aus dem TSZ Delmenhorst. Fotos: Brieger

Besonders erfreulich für das Tanzsportzentrum Delmenhorst ist die Tatsache, dass die Tänzerinnen und Tänzer auf ihrem Sektor mindestens genau so erfolgreich waren wie die ehrenamtlichen Helfer, was sich in den Ergebnislisten entsprechend widerspiegelt: In der Klasse xs Kids siegte die Broadway Dance Crew aus Berlin. Die clubeigenen Smartie-Dancer kamen den überlegenen Hauptstädtern am nächsten und jubelten lautstark über ihren Pokal für den zweiten Platz vor Maniacs und Little Feets von der Tanzschule Reiners. Die jüngsten Vertreter des TSZ, die Sunshine Dancer (4-7 Jahre), hatten ihren allerersten Auftritt überhaupt und schnupperten an der großen Tanzwelt – dabei klappte noch nicht alles wie geplant, aber viele Elemente waren synchron und insgesamt einfach niedlich anzuschauen... Platz sechs ging an die Schlümpfe aus Dötlingen.

Die neue Saison begann auch für die Cool Peppers wieder mit einem Pokalgewinn. Sie führten ihre neue Wettkampfchoreographie zweimal solide auf. Im elfköpfigen Teilnehmerfeld der Kids-Klasse hatten sich auch die anderen beiden TSZ-Formationen für das Große Finale der besten sechs Teams qualifiziert. Für die Crazy Dancer war der vierte Rang ein toller Erfolg und erfüllte die Hoffnungen auf eine vordere Platzierung. Geradezu überraschend kam der sechste Platz der völlig neu formierten Burning Beats. Die

ersten beiden Plätze gingen an New Generation und die Twilight Dancer. Platz fünf wurde an die Gruppe Flavour vergeben.

Auch in der Teens Klasse gab es wieder Grund zum Jubeln. Doch, ganz ehrlich: Kaum einer der befragten Eltern hatte angenommen, dass die neue Choreographie der „Chilis“ an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen könne. Zu konfus waren noch die Eindrücke nach gelegentlichen „Schnupperblicken“ während der Trainingseinheiten einige Tage zuvor. Umso mehr waren alle überrascht über die beiden umjubelten und mit neuen Schwierigkeiten und Bildern gestalteten Auftritte der Delmenhorster Teens. Der verdiente zweite Platz hinter den Titelverteidigern aus Berlin Crazy Blakers war der verdiente Lohn für die „Delmenhorster Mannschaft des Jahres 2010“.

Bei den „Juniors“ legte „Lose Control“ (TSZ Delmenhorst) einen grandiosen Auftritt hin. Das knappe Resultat bestätigte die famose Leistung der Juniors-Gruppe. Nachdem die 15 jungen Damen absolut nicht die Kontrolle verloren, sondern sich souverän fürs große Finale qualifiziert hatten, überzeugten sie dermaßen, dass am Ende die gleiche Punktzahl von den fünf Juroren für sie vergeben wurde. Am Ende ging der Sieg mit 3:2 Platzstimmen an die erfolgreichen Habenhausener Trouble X.





Zweiter Platz bei den Teens: Hot Chili Dancer. Fotos: Brieger

Tänzerische Höchstleistungen, teilweise gespickt mit schwierigster Akrobatik, bestimmten die Auftritte der 20 Adults-Gruppen. Nachdem sich die Teams zweimal total ausgepowert hatten, fanden sie genügend Kraft, um mit explosionsartigem Jubelgebrüll ihrer Anspannung Luft zu machen, als den Siegern ihre gefeierten Endplatzierungen bekanntgegeben wurden. Bezüglich der Pokalgewinner erwies sich der Buchstabe „B“ am Anfang des Stadtnamens als Glücksbringer. Die ersten drei Plätze gingen nach Bremerhaven an WDC-Wedda's Dance Com, nach Bremen an die Headphones und nach Braunschweig an Crunk N'Matic.

Die Trainerinnen der TSZ-Gruppen waren wieder das Erfolgsduo Sabine Wittenfeld und Jamina Zoller. Letztere hatte auch noch zwei von ihr in Oldenburg bei der Tanzschule Lenard trainierte Gruppen am Start. Sowohl Urban Style (Juniors) als auch Rhythm & Style (adults) konnten sich nach wunderbaren Darbietungen jeweils über einen vierten Platz freuen.

Die Verhandlungen und Gespräche mit der Stadt Delmenhorst bezüglich der Ausrichtung der Veranstaltung verliefen unproblematisch und sehr kooperativ. Das Contest-Organisations-Team weiß das sehr zu würdigen, denn von ähnlichen Veranstaltungen in anderen Städten ist bekannt, dass die gute Kooperation mit der Verwaltung nicht selbstverständlich ist.

FRANK SCHEFFKA

Kaum zu unterscheiden von den Teilnehmern: die Jury.

Klasse xs Kids

1. Broadway Dance Crew, Tanzschule Broadway Berlin
2. Smartie Dancer, TSZ Delmenhorst
3. Maniacs, Tanzschule Nadine Reiners Weyhe
4. Little Feets, Tanzschule Nadine Reimers
5. Sunshine Dancer, TSZ Delmenhorst
6. Die Schlümpfe, Dötlingen

Klasse Kids

1. New Generation, Tanzschule Nadine Reiners Weyhe
2. Twilight Dancer, TS Conny Frenzl Stadtdendorf
3. Cool Peppers, TSZ Delmenhorst
4. Crazy Dancer, TSZ Delmenhorst
5. Flavour, Moni's Tanz & Fitness Studio
6. Burning Beats, TSZ Delmenhorst

Klasse Teens

1. Crazzy Blakers, Tanzschule Broadway Berlin
2. Hot Chili Dancer, TSZ Delmenhorst
3. inique cherry's, Hamburg Dance Academy

Klasse Juniors

1. Trouble X, ATSV Habenhausen
2. Lose Control, TSZ Delmenhorst
3. Selected, fitness Lounge Lohne

Klasse Adults

1. WDC-Wedda's Dance Com, Tanzschule Beer Bremerhaven
2. Headphones, Gigy Dance Classes Bremen
3. Crunk N'Matic, Fara.me dancing and booking Braunschweig



Aus Punkten werden Geschenke

Finale der Punktesammelkarte im Breitensport

Zur Förderung der Breitensportwettbewerbe für die Jugend wurde in Schleswig-Holstein vor einigen Jahren die Punktesammelkarte ins Leben gerufen. Über ein (Schul-)Jahr können die Paare auf den einzelnen Wettbewerben Punkte sammeln. Am jeweils letzten Wochenende vor den Sommerferien gibt es dann keine Tanzeugnisse, sondern einen großen Saisonabschluss. Getanzt wird um Medaillen und Pokale. Zusätzlich können die gesammelten Punkte in Geschenke umgetauscht werden.

Zum Finale der Punktesammelkarte hatte die Tanzsportjugend Schleswig-Holstein, kurz TSJSH, nach Lütjenburg geladen. Die Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg hatten mit vieler Liebe eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt. Die Paare hatten auf der Fläche reichlich Raum. Am Rand fanden die mitgereisten Eltern und andere Schlachtenbummler an blumengeschmückten Tischen Platz. Der Tisch für das Kuchenbuffet brach fast unter der Last der selbst gebackenen Leckereien zusammen. Auch die Geschenke fanden reißenden Absatz.

Drei Wettbewerbe wurden durchgeführt, wobei alle Paare zwei Runden tanzten. In der



Oben: Lennard Götttsch/Karina Bernien: Sieger Wettbewerb bis Jahrgang 1999 Latein und zweifacher Punktesieger Standard und Latein. Unten das gesamte A-Finale mit den Siegern links. Fotos: Krebs.



Altersklasse bis Jahrgang 1999 Latein gingen zehn Paare an den Start, von denen fünf das A- und fünf das B-Finale erreichten. Die Sieger Lennard Götttsch/Karina Bernien wurden auch Punktesieger, denn sie hatten in dieser Altersklasse in der ablaufenden Saison die meisten Punkte bei Breitensportwettbewerben gesammelt.

Nach vielen Jahren Pause wurde beim Saisonabschluss wieder ein Wettbewerb in den Standardtänzen angeboten. Die drei Paare tanzten eine Vorrunde und ein Finale. Eindeutige Gewinner mit allen Einsen waren Thorben-Malte Klüver/Vanessa Ernst. Punktesieger wurden erneut Lennard Götttsch/Karina Bernien.

In der Altersklasse bis Jahrgang 1993 Latein wertete die Jury klar sechs Paare in das A- und vier Paare in das B-Finale. Ihren zweiten Sieg sicherten sich Thorben-Malte Klüver/Vanessa Ernst. Alina Becker/Frederike Enders siegten in der Punktwertung.



Das A-Finale bis Jahrgang 1993 Latein; die Sieger stehen links.

Vor dem letzten Siegertanz fand Jugendwart Jörg Grigo nur lobende Worte für die Leistungen, sowohl die sportlichen der Paare als auch die organisatorischen des Vereins. Dennoch wird das Finale der Punktesammelkarte

im nächsten Jahr weiterziehen und in einem anderen Ort stattfinden. So haben es alle Paare mal etwas weiter und mal etwas näher. Ein Novum wird es allerdings geben. Da die Sommerferien 2012 in Schleswig-Holstein bereits Anfang Juli sind, liegen auf den

Wochenenden vorher bereits mehrere große Traditionsveranstaltungen. Daher wird das Finale der Punktesammelkarte 2011 / 2012 Anfang Juni 2012 stattfinden.

ANDREA FIEBACH

Das Finale des Standardwettbewerbs bis Jahrgang 1993; die Sieger stehen links.



bis Jahrg. 1999 – Latein A-Finale

1. Lennard Götttsch/Karina Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen
2. Alina Goy/Jasmin Schulz, TC Hanseatic Lübeck,
3. Hannes Stachelhaus/Florentina Kruske, TSA des TSV Bargteheide
4. Angelika Farsian/Jeanette Snoyeck, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
5. Victor Reich/Finja Teske, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg

B-Finale

6. Andre Wulf/Janika Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen
7. Celina Gregor/Monja Wodarz, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg
8. Jendrik Wulf/Franca Johannsen, TSC Rot-Gold Schönkirchen
9. Alina Bengart/Ani Snoyeck, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
10. Timon Hahndorf/Tessa Schlewski, TSC Rot-Gold Schönkirchen

bis Jahrgang 1993 Standard

1. Thorben-Malte Klüver/Vanessa Ernst, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg
2. Andre Wulf/Janika Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen
3. Lennard Götttsch/Karina Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Anzeige

** von Kopf bis Fuß **
angezogen
www.angezogen-shop.de
atelier@angezogen-shop.de

JETZT NEU:

Standard Trainingsröcke* ab 49,90 €
aus Stretch Satin

Latein Trainingsröcke* ab 14,90 €
aus Lycra

* jeweils in diversen Farben und Formen

Besuchen Sie uns am **24. September 2011** im Tanzsportzentrum der TSG Bremerhaven e.V. zur gemeinsamen Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A Latein und Senioren I S Standard und informieren sich direkt vor Ort.

Alina Beckers/
Frederike Enders :
Punktesiegerinnen
bis Jahrgang
1993 Latein.
Foto: Krebs

WR: Andrea Fiebach
(TC Hanseatic
Lübeck), Carmen
Fischer (TSC Ost-
seebad Schön-
berg 1984), Jörg
Grigo (TGC
Schwarz-Rot
Elmshorn), Merle
Tralau (TSA des
TV Trappen-
kamp), Harald
Waibl (Team
Altenholz)



bis Jahrg. 1993 – Latein A-Finale

1. Thorben-Malte Klüver/Vanessa Ernst, TSF Phoenix Lütjenburg
2. Alina Beckers/Frederike Enders, TSA des TSV Bargtheide
3. Antonia Rist/Pia Fahrenbruch, TC Hanseatic Lübeck
4. Bran Breider/Marie-Helène Bauer, TSF Phoenix Lütjenburg
5. Valerie Lundt/Tatjana Fetsch, TSA des TV Trappenkamp
6. Michelle Muraschow/Michelle Lundt, TSA des TV Trappenkamp

B-Finale

7. Henrik Unfug/Josephine Büttner, TSF Phoenix Lütjenburg
8. Lars Block/Pia Sophie Bock, TSC Rot-Gold Schönkirchen
9. Thore Pless/Jacqueline Paustian, TSC Rot-Gold Schönkirchen
10. Fabian Wallath/Marit Ernst, TSF Phoenix Lütjenburg

Die Aufsteiger Schleswig-Holstein

Reinhold und Ursula Michel

Im Jahre 2001 entstand zunächst ganz privat die Verbindung zwischen Ursula (Ulle) Sievert und Reinhold Michel. Er hatte schon einmal leistungssportlich getanzt, sie hatte sportlich bisher eher mit vierbeinigen Partnern (Pferden) zu tun. Im Oktober 2003 fiel die gemeinsame Entscheidung, sich dem Tanzsport zu widmen. Selbstverständlich nicht nur diesem, denn Ulle pflegt weiterhin eine enge Bindung zum Reitsport. Das Tanzen als Breitensport verlor für beide bald an Reiz und so mussten sich 2004 die ersten Startfelder in der D-Klasse in Acht nehmen. Drei Monate später stiegen die beiden beim Blauen Band in Berlin in die C-Klasse auf, ein Jahr später befanden sie sich bereits in der B-Klasse. Überhaupt sollte 2005 ein schönes Jahr werden. Ulle machte ihrem Mann (natürlich mitten auf der Tanzfläche) nach einem bestrittenen Turnier in Glinde einen Heiratsantrag, der natürlich angenommen und umgesetzt wurde. Der neue Name sorgte für Aufwind und Motivation, welche jedoch 2006 durch schwere Verletzungen jäh gebremst wurden. Ulle hat sich zuerst im Training das Knie verdreht. Nach erfolgreicher Operation kaum wieder fit, kam ein Bandscheibenvorfall direkt hinterher.

In Hessen kam der lang ersehnte Aufstieg in die A-Klasse der Senioren II. Nach einem Vereinswechsel zur ETV Kiel ging es auch in der A-Klasse weiter vorwärts, und so glückte der Aufstieg in die S-Klasse der Senioren III auf der danceComp. "Ohne unsere langjährigen Trainer Henning Carstens und Frank Knief hätten wir das nie geschafft. Wir danken den beiden von ganzem Herzen und freuen uns auf viele weitere gesunde trainings- und erfolgreiche Jahre.", grinsten die beiden überglücklich nach dem Aufstieg beim WDSF Turnier.

JOST BISSEL

Jörg und Dorit Westphal

Jörg und Dorit Westphal (Tanzen in Kiel im PTSK) tanzen beide bereits seit über 20 Jahren in Tanzschulen und Vereinen. 2001 lernte sich das sympathische Paar als Wohnungsnachbarn kennen. Nach einiger Zeit entwickelte sich daraus eine Beziehung. Beide hatten zu diesem Zeitpunkt noch unterschiedliche Tanzpartner in unterschiedlichen Vereinen. 2006 entschied sich Jörg mit seiner damaligen Partnerin zur Aufnahme des Turniertrainings bei der TSA des TSV Kronshagen. Unter Anleitung und bestem Training von Karl-Heinz Schröer wurde nach einem kurzen Debüt im Breitensport die Hauptgruppe D-Standard nach nur sechs Wochen geschafft. Da Jörgs Tanzpartnerin nach Bayern verzog, begann Dorit zum Jahresbeginn 2007 mit ihrem künftigen

Mann in der Hauptgruppe II C Standard zu tanzen. Ein Jahr später erfolgten der Aufstieg in die B-Klasse und der Wechsel in die Senioren I.

Nach einem Trainerwechsel zu Tanja und Thomas Fürmeyer konnten Dorit und Jörg neue persönliche Maßstäbe erfüllen und erhielten eine ganz andere Form von Coaching, um den Erfolg in der B-Klasse weiter zu sichern. Schöne Titel und Erfolge verhalfen beiden nach nur fünf Monaten zum Aufstieg



Reinhold und Ursula Michel.
Foto: Dykow

in die A-Klasse. Nach einer mehrmonatigen Pause begann Anfang 2009 erst recht der schwere Teil der Tanzarbeit: auf schöne Erfolge kamen auch schmerzende Niederlagen.

Zur Baltic Senior 2011 sollte, trotz hoher Belastung durch die Organisation dieser Traditionsveranstaltung, das Ziel S-Klasse erreicht werden, was auch gelang. „Leider nur mit einem elften Platz“, sagte Jörg. „Nach Erreichen der Zwischenrunde war der Aufstieg nach Punkten schon sicher. Mit dem freudigen Wegfall der Anspannung fiel wohl auch die Körperspannung.“

Der Weg vom Breitensport zur S-Klasse in fünf Jahren ist nun Anregung für ihre eigenen Paare. Mit Latein haben sie auch schon angefangen. Leider fallen hier die meisten Turniere wegen der geringen Paarzahl aus. Es fehlt nur noch ein Punkt zur C-Klasse.

STEFAN OESER



Jörg und Dorit Westphal. Foto: Dykow

danceComp in Wuppertal

Über eine gute Bilanz können sich die Hamburger Paare freuen, die auf der danceComp in Wuppertal gestartet sind. Mehrere Finalplätze und ein Sieg von Alexander Martens/Olena Solopunova (SV Eidelstedt) in der Hauptgruppe A-Latein gaben neben vielen anderen guten Platzierungen Anlass zur Freude. Die vollständigen Hamburger Ergebnisse finden Sie unter www.HATV.de

Ehre, wem Ehre gebührt

Der Hamburger Tanzsportverband hat im Laufe der 48 Jahre seines Bestehens acht Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern ernannt. Leider ist Rolf Körner 2010 verstorben. Alle haben sich durch besondere jahrzehntelange Verdienste in der Vereins- oder Verbandsarbeit im Hamburger Tanzsport eingebracht. Beim HATV haben sie nicht nur bei der Mitgliederversammlung Stimmberechtigung, sondern sie werden auch zu Zusammenkünften der 1.Vorsitzenden der Vereine eingeladen. Der HATV freut sich immer über die Teilnahme der Ehrenmitglieder, denn ihre Meinung und Erfahrung soll in die Verbandsarbeit mit einfließen.

Der HATV-Vorstand hat beschlossen, die Ehrenmitgliedschaften weiter aufzuwerten und hat deswegen allen Ehrenmitgliedern einen Ausweis zukommen lassen. Mit diesem Ausweis sind sie berechtigt, mit einer Begleitperson kostenfrei jede Turnierveranstaltung in Hamburg zu besuchen, auch Landesmeisterschaften und Gemeinsame

Landesmeisterschaften, die in Hamburg ausgerichtet werden. Das entgangene Eintrittsgeld kann der Verein direkt bei dem HATV-Schatzmeister abfordern.

Mit dieser Maßnahme möchte sich der HATV-Vorstand für den Einsatz der Ehrenmitglieder bedanken und gleichzeitig seine Wertschätzung der Personen zum Ausdruck bringen.

HF

Der neue Ausweis für Hamburger Ehrenmitglieder. Foto: privat



Gemeinsame Landesmeisterschaften 2012

Auf ihrer Sitzung am 26. Juni vergaben die Sportwarte der Nordländer die gemeinsamen Landesmeisterschaften 2012. Eingeladen zur Sitzung hatte der TMV ins historische Weinhaus Wöhler und so trafen sich in Schwerin die Sportwarte der Verbände Hamburg (Birgit Blaschke), Niedersachsen (Hans-Werner Vosseler) und Schleswig-Holstein (Jes Christophersen) sowie Christoph Rubien (Vorsitzender LTV Bremen als Vertretung für Andreas Neuhaus). Für Mecklenburg-Vorpommern kamen der damalige Notvorstand Waldemar Dullek sowie Hans-Joachim Eggert.

Da es für viele Termine mehrere Bewerbungen gab, konnte nicht jeder Verein bei der Vergabe bedacht werden. Die Sportwarte haben jedoch versucht, regional ausgewogene Entscheidungen zu treffen.

04.02.2012	Kinder, Junioren II Latein	TSZ Delmenhorst (NTV)
05.02.2012	Jugend Latein	TSZ Delmenhorst (NTV)
11.02.2012	Hauptgruppe D- bis A-Standard	TGC Schwarz-Rot Elmshorn (TSH)
18.02.2012	Hauptgruppe S-Latein, Senioren I A	TSA der TSV Reinbek (TSH)
10.03.2012	Senioren II D-S	TSK Buchholz (NTV)
11.03.2012	Senioren I D-B, Senioren Kombi	GGC Schleswig (TSH)
24.03.2012	Junioren, Jugend, Hauptgruppe Kombination Senioren B- + S-Latein	Club Céronne im ETV (HATV)
10.06.2012	Senioren IV A + S	TTC Elmshorn (TSH)
08.09.2012	Hauptgruppe II D- bis S-Standard	TSC Schwerin (TMV)
08.09.2012	Senioren III D-S	Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
09.09.2012	Hauptgruppe II D- bis S-Latein, Senioren D- und C-Latein	TSC Schwerin (TMV)
15.09.2012	Hauptgruppe D- bis B-Latein	TSG Bremerhaven (Bremen)
22.09.2012	Senioren I S-Standard, Hauptgr. A-Latein	Grün-Gelb Güstrow (TMV)
23.09.2012	Kinder, Junioren, Jugend Standard	TTC Savoy (Hamburg)
29.09.2012	Hauptgruppe S-Standard	TSA des TSV Glinde (HATV)

JES CHRISTOPHERSEN

GOLD MIT KRANZ 30
mit der Zahl

HTGC Blau-Orange
Hega Fuchs
Werner Fuchs

30

GOLD MIT KRANZ 25
mit der Zahl

TC Hildesheim
Hans-Günter Kalkbrenner
Margarete Kalkbrenner
TSA im WSV Bennigsen
Gundolf Pitann
Postsportverein Uelzen
Renate Heitmann
Rolf Heitmann

TSC Silber-Orange Hannover
Inge-Lore Witte
Wilfried Witte
TTC Gelb-Weiss Hannover
Joanna Appel
Hans-Jürgen Appel

25

GOLD MIT KRANZ 20
mit der Zahl

TSA d. Preetzer TSV
Karlheinz Feldmann
Ilse Feldmann
TSA im WSV Bennigsen
Hannelore Grittner
Martin Grittner

20

GOLD MIT KRANZ 15
mit der Zahl

TSA d. Preetzer TSV
Dieter Vogler
Marianne Vogler
TSG Dance Better Goslar
Marco Schmalz
Stephanie Urban-Schmalz
TSA d. Walddörfer SV Hamburg
Henny Becker
Werner Becker
**Casino Tanzclub Rot Gold
Bad Harzburg**
Doris Vogelbein
Jürgen Vogelbein

**TSC Grün-Gold Zeven/Sittensen und
Umgebung e.V.**
Heidrun Busch
Günter Busch
TTC Gelb-Weiss Hannover
Renate Kantorek
Olaf Kantorek
VFB Hannover Tanzsport
Willy Berke
Erika Berke
Wilhelm Lockemann
Waltraud Lockemann
VFL Grasdorf
Bruno Jacobsen

15

GOLD MIT KRANZ 10
mit der Zahl

TSC Concordia Wolfsburg e.V.
Peter Löwen
Olga Löwen
Heinz-Joachim Steinmetz
Marina Steinmetz
TSC Gifhorn
Kevin Torner
TSG im VfL Visselhövede
Kurt Richter
Sylvia Richter
Kristin Rosebrock
Michael Schirm
TSC Schwarz-Gold Goslar
Sandra Krebs
Dilara Sevinc Polat
Sonja Wedde
Laura Aubert
Mareike Berthold
Laura Neumann
Vanessa Schacht
Dr. Rüdiger Stanke
TSF Phoenix Lütjenburg
Jennifer Rother
TSC Blau-Gold Itzehoe
Andrea Nicole Husmann

SVG Großhansdorf
Dr. Georg Kanzow
Gertrud Lönker-Kanzow
TSA d. Preetzer TSV
Michael Naß
Angela Naß
TSG Dance Better Goslar
Lothar Laas
Gisela Laas
Claudius Pietz
Elke Pietz
Postsportverein Uelzen
Angelika Schröder
**Casino Tanzclub Rot Gold
Bad Harzburg**
Ursula Markwart
Bernd Markwart
SSV Neuhaus e. V.
Rosi Jüngling
Ernst Jüngling
Tanzclub Blau-Gold Seesen e. V.
Karin Metzke
Hans-Jürgen Metzke
Berfin Polat

10

Der Nord-Tanzsport erscheint
monatlich als eingelebte
Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsport
verband Bremen e.V. (LTVB), Ham-
burger Tanzsportverband e.V.
(HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (TMV), Nieder-
sächsischer Tanzsportverband e.V.
(NTV), Tanzsportverband Schleswig-
Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Helga Fuge (HATV),
N.N. (TMV),
Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe
Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif